

WLAD 2026 Patienten-Symposium

In Zusammenarbeit mit dem
Comprehensive Cancer Center Zürich (CCCZ)



Samstag, 19. September 2026

09.30 – 17.00 Uhr

Registrieren: ab 09.00 Uhr

Universität Zürich

Rämistrasse 71, 8006 Zürich

ZÜRICH

Wir informieren, begleiten und vernetzen

www.lymphome.ch



**Universitäres
Krebszentrum
Comprehensive
Cancer Center
Zürich**

zur Anmeldung:



23. Welt-Lymphom-Tag

Programm / Themen

09.30 Begrüssung
Grusswort von Prof. Dr. med. Markus Manz,
Klinikdirektor, Klinik für Medizinische Onkologie
und Hämatologie, Universitätsspital Zürich

09.45 - 12.30 Plenum Vormittag – AULA KOL-G201

09.45 - 10.15 **Neue Therapieansätze –
Chancen und Hürden für Betroffene**
Prof. Dr. med. Urban Novak
Chefarzt Medizinische Onkologie,
Leiter Ambulatorium, Inselspital Bern

10.15 - 10.45 **Gut informiert entscheiden, Rechte
und Möglichkeiten von Krebsbetroffenen**
Prof. Dr. med. Roger von Moos
Onkologe, Direktor Tumor und Forschungszentrum,
Kantonsspital Graubünden, Chur

10.45 - 11.15 Kaffeepause
Networking und Besuch der Informationsstände



11.15 - 11.45

**Krebs und genetische Veränderungen –
Was bedeutet das für meine Therapie?**

Dr. med. Marco Matteo Bühler

Oberarzt, Institut für Pathologie und
Molekularpathologie, Universitätsspital Zürich

11.45 - 12.15

**Lymphom – Welche Auswirkungen
hat die Lymphomdiagnose auf mich
und meine Zukunft?**

Laila Larsson

Pflegeexpertin Hämatologie

Kathrin Tschopp

Fachexpertin Tumorpfad Hämato-Onkologie
Universitätsspital Zürich

12.15 - 13.15

Lunch im Lichthof
Networking und Besuch der Informationsstände

13.15 - 14.00

Gesprächsrunde

Thema: Angst vor einem Rückfall

mit Betroffenen und Fachpersonen

Moderation: Theres Lüthi

14.00 -16.00 Parallel-Gruppen – Impuls-Referate – Q & A

PG1

KOL-G-222

Chronische lymphatische Leukämie CLL

PD Dr. med. Jeroen Goede

Chefarzt Klinik für Hämatologie und Onkologie GZO,
Spital Wetzikon

PG2

KOL-G-203

Morbus Waldenström

Dr. med. Wiebke Rösler

Leitende Oberärztin, Klinik für Onkologie
und Hämatologie, Universitätsspital Zürich

PG3

KOL-G-212

Indolente Lymphome (Follikuläres Lymphom, Marginalzonen-Lymphome)

Prof. Dr. med. Christoph Renner

Facharzt Hämatologie/Onkologie,
Medizinische Onkologie, Klinik Hirslanden, Zürich



PG4

KOL-G-201 / Aula

**Aggressive B- und T-Zell-Lymphome,
Hodgkin Lymphom, seltene Lymphome**

Dr. med. Nadja Djerbi

Leitende Oberärztin, Klinik für Onkologie
und Hämatologie, Universitätsspital Zürich

PG5

KOL-G-210

Hautlymphome

Dr. med. Mirjam Nägeli

Leitende Oberärztin, Dermatologische Klinik,
Universitätsspital Zürich

16.00 - 16.30

Kaffeepause

Networking und Besuch der Informationsstände

16.30 - 17.00

KOL-G-201 / Aula

Mein Leben mit T-Zell-Lymphom

Erfahrungsbericht

17.00

Verabschiedung

Referentinnen, Referenten

Prof. Dr. med. Urban Novak	9
Prof. Dr. med. Roger von Moos	10
Dr. med. Marco Matteo Bühler	11
Laila Larsson, Kathrin Tschopp	12
PD Dr. med. Jeroen Goede	13
Dr. med. Wiebke Rösler	14
Prof. Dr. med. Christoph Renner	15
Dr. med. Nadja Djerbi	16
Dr. med. Mirjam Nägeli	17





Prof. Dr. med. Urban Novak

Chefarzt Medizinische Onkologie
Leiter Ambulatorium, Inselspital Bern

Neue Therapieansätze – Chancen und Hürden für Betroffene

Die Behandlung von Lymphomen und der Chronischen Lymphatischen Leukämie (CLL) befindet sich in einem fundamentalen Wandel. Massgeschneiderte, zielgerichtete Medikamente sowie hochmoderne Immuntherapien – darunter bispezifische Antikörper und die CAR-T-Zell-Therapie – verdrängen die klassische Chemotherapie immer weiter. Diese Innovationen bieten Betroffenen die Chance auf eine präzisere Behandlung bei deutlich höherer Lebensqualität und verbesserten Heilungsaussichten. Doch der medizinische Fortschritt bringt in der Schweiz auch spezifische Hürden mit sich: Komplexe Bewilligungsverfahren, der ungleiche Zugang zu spezialisierten Zentren und die intensiven Debatten um die Finanzierung extrem teurer Therapien durch die Krankenkassen fordern Patientinnen und Patienten sowie das Gesundheitssystem heraus. Dieses Referat beleuchtet den aktuellen Stand der Therapielandschaft in der Schweiz und zeigt auf, was diese Entwicklung konkret für den Alltag der Betroffenen bedeutet.



Prof. Dr. med. Roger von Moos

Onkologe, Director Tumor und Forschungszentrum, Kantonsspital Graubünden, Chur

Gut informiert entscheiden, Rechte und Möglichkeiten von Krebsbetroffenen

Eine Krebsdiagnose wirft viele Fragen auf und bringt oft weitreichende Entscheidungen mit sich. Umso wichtiger ist es, die eigenen Rechte zu kennen und zu wissen, wo man verlässliche Informationen und Unterstützung findet.

Dieses Referat gibt einen verständlichen Überblick über die Rechte von Menschen mit Krebs und zeigt auf, welche Möglichkeiten ihnen im Verlauf ihrer Behandlung offenstehen. Dazu gehören insbesondere das Recht auf eine Zweitmeinung, die gemeinsame Entscheidungsfindung (Shared Decision Making) sowie der Hinweis, wo man sich über geeignete klinische Studien informieren kann oder auf diese hingewiesen wird.

Ziel ist es, Betroffene und ihre Angehörigen zu stärken, damit sie ihre Behandlung aktiv mitgestalten, informierte Entscheidungen treffen und ihre Rechte sowie die ihnen zustehenden Möglichkeiten gezielt wahrnehmen können.



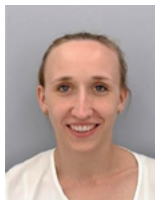


Dr. med. Marco Matteo Bühler

Oberarzt, Institut für Pathologie und
Molekularpathologie, Universitätsspital Zürich

Krebs und genetische Veränderungen – Was bedeutet das für meine Therapie?

Jede Krebserkrankung ist so individuell wie der Mensch, der betroffen ist. Genetische Veränderungen im Tumor können heute wichtige Hinweise darauf geben, welche Behandlung besonders wirksam sein könnte. In diesem Vortrag erfahren Sie, was genetische Untersuchungen sind, wann sie eingesetzt werden und wie ihre Ergebnisse die Wahl einer modernen, personalisierten Krebstherapie beeinflussen können. Die Inhalte werden verständlich erklärt und bieten Orientierung für Gespräche mit Ihrem Behandlungsteam.



Laila Larsson

Pflegeexpertin Hämatologie



Kathrin Tschopp

Fachexpertin Tumورpfad Hamäto-Onkologie



Lymphom – Welche Auswirkungen hat die Lymphomdiagnose auf mich und meine Zukunft?

Eine Lymphomdiagnose verändert oft vieles auf einmal und bringt zahlreiche Fragen mit sich. Was bedeutet die Erkrankung für meinen Alltag, meine Familie, meinen Beruf und meine Zukunft? Der Vortrag greift Themen auf, die viele Betroffene bewegen, und zeigt mögliche Wege auf, mit den Herausforderungen der Erkrankung umzugehen. Ziel ist es, Orientierung zu geben, Mut zu machen und die Fragen der Betroffenen in den Mittelpunkt zu stellen.



PD Dr. med. Jeroen Goede

Chefarzt Klinik für Hämatologie und Onkologie GZO,
Spital Wetzikon

Chronische lymphatische Leukämie CLL

Die Chronische Lymphatische Leukämie (CLL) ist die häufigste Blutkrebsform bei Erwachsenen. Sie zählt zu den trägen, also langsam verlaufenden Lymph-erkrankungen. Dabei vermehren sich im Knochenmark und in den Lymphknoten funktionsuntüchtige weisse Blutkörperchen (B-Lymphozyten), die das gesunde Immunsystem verdrängen. Oft verläuft die Erkrankung über Jahre hinweg symptomlos und erfordert keine sofortige Behandlung, sondern wird engmaschig überwacht «Watch and Wait». Bei Bedarf kommen moderne, zielgerichtete Therapien zum Einsatz, die die Krebszellen präzise blockieren und eine hohe Lebensqualität ermöglichen.



Dr. med. Wiebke Rösler

Leitende Oberärztin, Klinik für Onkologie
und Hämatologie, Universitätsspital Zürich

Morbus Waldenström

Der Morbus Waldenström (auch Makroglobulinämie) ist eine seltene, langsam wachsende Form von Lymphdrüsenkrebs, die vor allem ältere Menschen ab dem 65. Lebensjahr betrifft. Dabei vermehren sich im Knochenmark fehlerhafte B-Lymphozyten. Da die Erkrankung oft sehr träge verläuft, ist bei vielen Betroffenen jahrelang keine Therapie, sondern eine reine Beobachtung «Watch and Wait» notwendig. Erst bei Symptomen kommen moderne, zielgerichtete Medikamente oder sanfte Chemo-Immuntherapien zum Einsatz. Die Prognose von Patienten mit Morbus Waldenström hat sich in den letzten 30 Jahren kontinuierlich verbessert.





Prof. Dr. med. Christoph Renner

Facharzt Hämatologie/Onkologie,
Medizinische Onkologie, Klinik Hirslanden, Zürich

Indolente Lymphome (Follikuläre Lymphome, Marginalzonen-Lymphome)

Heute sind über 70 verschiedene Lymphomtypen bekannt. Indolente Lymphome sind eine Gruppe von langsam wachsenden, bösartigen Erkrankungen des Lymphsystems, zu denen das Follikuläre Lymphom und das Marginalzonen-Lymphom gehören. Da diese Lymphome meist über viele Jahre hinweg chronisch und beschwerdefrei verlaufen, ist zu Beginn oft keine direkte Behandlung nötig, stattdessen reicht eine engmaschige Beobachtung aus «Watch and Wait». Erst bei fortgeschrittenen Symptomen kommen moderne Antikörper-Therapien, zielgerichtete Medikamente oder sanfte Chemotherapien zum Einsatz. Indolente Lymphome sprechen in der Regel gut auf eine Behandlung an, gelten jedoch als schwer heilbar.

Dank erheblicher Fortschritte in der Behandlung können viele Patientinnen und Patienten heute über Jahre oder Jahrzehnte mit der Erkrankung leben.

Indolente Lymphome gelten mittlerweile als chronische Krankheiten, die in bestimmten Phasen behandelt werden müssen, zwischenzeitlich aber auch stabile Krankheitsverläufe zeigen können.



Dr. med. Nadja Djerbi

Leitende Oberärztin, Klinik für Onkologie
und Hämatologie, Universitätsspital Zürich

Aggressive B- und T-Zell-Lymphome, Hodgkin Lymphom, seltene Lymphome

Aggressive Lymphome sind eine Gruppe von schnell wachsenden Erkrankungen des Lymphsystems. Zu ihnen gehören aggressive B- und T-Zell-Lymphome (wie das diffuse großzellige B-Zell-Lymphom), das Hodgkin-Lymphom sowie einige seltene Lymphomformen. Die Erkrankung entwickelt oft innerhalb weniger Wochen Symptome. Das Erkrankungsalter ist sehr unterschiedlich: Einige Formen treffen eher ältere Menschen, während das Hodgkin-Lymphom besonders häufig bei jungen Erwachsenen auftritt. Da die Krebszellen sich schnell teilen, ist ein rascher Therapiebeginn mit Chemo-, Immun- oder Antikörpertherapien lebenswichtig. Die gute Nachricht für Betroffene: Gerade weil diese Zellen so aktiv sind, sprechen sie meist sehr gut auf die Behandlung an.

Das Hodgkin-Lymphom ist eine bösartige Erkrankung des Lymphsystems und wird durch typische Reed-Sternberg-Zellen diagnostiziert. Es tritt vor allem bei jungen Erwachsenen (15 - 34 Jahre) und Menschen über 60 auf. Obwohl insgesamt selten, ist es die häufigste Form von Blutkrebs bei jungen Erwachsenen. Männer sind etwas häufiger betroffen als Frauen.





Dr. med. Mirjam Nägeli

Leitende Oberärztin, Dermatologische Klinik,
Universitätsspital Zürich

Hautlymphome

Kutane Lymphome sind seltene Erkrankungen und stellen eine Untergruppe der Lymphome dar, die sich aus Lymphozyten (weissen Blutkörperchen) entwickeln. Im Gegensatz zu den meisten anderen Lymphomen, die typischerweise in den Lymphknoten entstehen, entwickeln sich kutane Lymphome primär in der Haut. Kutane Lymphome zeigen vielfältige Symptome und Behandlungsmöglichkeiten. Etwa 75 - 80 % sind T-Zell-Lymphome, am häufigsten Mycosis fungoides und das Sézary-Syndrom. CD30-positive Formen wie die lymphomatoide Papulose machen 10 - 15 % aus. B-Zell-Lymphome machen 20 - 25 % aus, wobei das primäre kutane Follikelzentrums-Lymphom am häufigsten ist.



Theres Lüthi

Freischaffende Wissenschafts-
und Medizinjournalistin



Mit freundlicher Unterstützung von:

AbbVie AG · AstraZeneca AG · BeOne Medicines GmbH
Bristol-Myers Squibb SA · Gilead Sciences Switzerland Sàrl
Incyte Biosciences International Sàrl · Johnson & Johnson
Kyowa Kirin GmbH · Roche Pharma (Schweiz) AG
Sandoz Pharmaceuticals · Takeda Pharma AG

Die Sponsoren nehmen keinen Einfluss auf Programmgestaltung und Referentenauswahl.



SAVE THE DATE !

Nächstes WLAD-Patientensymposium:

Samstag, 11. September 2027

Conference Hotel ODELYA

Missionsstrasse 21, 4051 Basel

www.odelya.ch



UNIVERSITÄT ZÜRICH
ZENTRUM



Krebsliga Zürich

Freiestrasse 71

8032 Zürich

Telefon: +41 44 388 55 00

info@krebsligazuerich.ch

www.zuerich.krebsliga.ch

Lymphome.ch Patientennetz Schweiz

CH 4147 Aesch

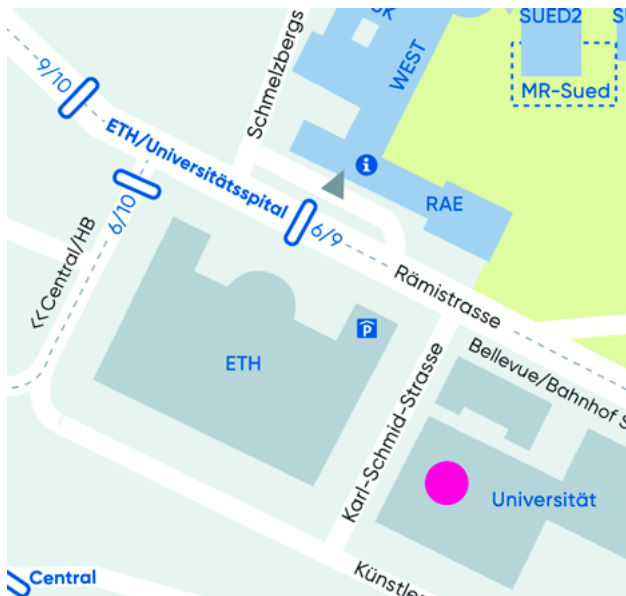
info@lymphome.ch · www.lymphome.ch



Folgen Sie uns
auf LinkedIn, Facebook und Instagram.

Universität Zürich, Rämistrasse 71, 8006 Zürich

Anreise



Parkplätze

Begrenzte Parkmöglichkeiten in der Umgebung.

Öffentliche Parkhäuser: Careum (Pestalozzistrasse 7)
und Rämibühl (Zürichbergstrasse 12).

Öffentlicher Verkehr

Tram 6/10 bis ETH/Universitätsspital
oder Tram 5/9 bis Kantonsschule, jeweils ca. 5 Min. zu Fuss.